

Vorsitzender des westfälischen Textilverbandes und als Kuratoriumsmitglied der Universität Münster ist er der Gegenwart verbunden. Die vielseitige Geistigkeit, die zwischen so verschiedenen Polen eine eigene Stellung zu gewinnen sucht, spiegelt sich wieder in der Festgabe, die seine Familie ihm zu seinem siebenzigsten Geburtstag auf den Tisch legte. Die neun Beiträge von der Hand seiner Frau, seiner Töchter und seiner Schwiegersöhne vermitteln einen außerordentlich lebendigen Eindruck von der Person des Jubilars und von den Familientraditionen, die heute noch gegenwärtig sind. Sie sind von hoher Qualität und z. T. nicht ohne gründliche wissenschaftliche Vorarbeit zustande gekommen. Es wäre schade, wenn sie – bei der geringen Auflage – der weiteren mennonitischen Öffentlichkeit unbekannt bleiben würden. Ich möchte deshalb im folgenden wenigstens die Titel der Skizzen und Essays aufzählen. Die mit Sorgfalt und Takt ausgewählte Bildbeilage macht den Band noch in einer weiteren Hinsicht zu einem kostbaren Dokument.

Bertha van Delden, geb. Hasemann: Herkunft, Werdegang und berufliche Tätigkeit meines Mannes (1 – 10).

Julia Hildebrandt, geb. van Delden: Vater daheim – Gedanken, Bücher und Gespräche (11 – 17).

Friederike van Delden: Die Entwicklung der westfälischen Jutespinnerei und Weberei zu Alhaus (18 – 25).

Ellen Köncke, geb. van Delden, und Günther Köncke: Aus Vaters Kinderzeit (26 – 29).

Geert Hildenbrandt: Ein van Delden in Moskau (30 f.).

Friederike van Delden: Friedrich Theodor van Delden (32 – 35).

Julia Hildebrandt, geb. van Delden: Antje Brons als Mennonitin (36 – 50).

Martha Nordmann, geb. Brons: Erinnerungen an das Familienleben im Haus von Ysaac und Antje Brons am Alten Markt in Emden (51 – 56).

Helene Niesind, geb. Brons, Erinnerungen an Nordhorn. Kindertage im alten van Delden-Haus (57 – 62).

Heinold Fast

* * *

Aus unserem Leben. Aufzeichnungen zum Tage der goldenen Hochzeit von Lic. Abraham Fast, Emden, 90 Seiten Großformat, bebildert, DM 10.-. (Im Selbstverlag.)

Wenn wir hier ein privates Dokument anzeigen, so deshalb, weil sich im Leben einer mennonitischen Pastorenfamilie ein Stück der Gesamtgeschichte widerspiegelt: Herkunft der Fasts aus dem rußländischen Bruderkreis, Studium in Basel, Gemeindegearbeit im nordwestdeutschen Raum. Es ist zwar ein sehr eigener Weg, aber immer begleitete ihn das Suchen nach der letzten Wahrheit. Das reich bebilderte Buch wird über den Kreis der Bekannten und Gemeindeglieder auch solche ansprechen, die der Verwirklichung des Glaubens im Alltag nachstreben. Der Heimgang von A. Fast in diesem Jahr läßt das Buch gleichzeitig als ein Erinnerungszeichen erscheinen.

H. Quiring.

* * *

Ein Lesebuch zur Täufergeschichte.

Im September 1962 erschienen in der Sammlung Dieterich (Carl Schünemann-Verlag, Bremen) die ersten Bände einer auf acht Bände berechneten Reihe „Klassiker des Protestantismus“. Drei Bände der „Klassiker“ werden die Reformation behandeln, unter ihnen ein ganzer Band den „linken Flügel der Reformation“. In ihm kommen charakteristische Glaubenszeugnisse von Täufnern, Spiritualisten, Schwärmern

und Antitrinitarier in neuhochdeutscher Übersetzung zum Abdruck. Dabei liegt mit etwa der Hälfte der insgesamt ca. 480 Seiten das Schwergewicht auf den Täufern. Wir haben damit zum erstenmal so etwas wie ein deutsches Lesebuch zur Täufergeschichte. Die Auswahl und Übersetzung besorgte **Heinold Fast**. Dazu schrieb er eine längere Einführung zum allgemeinen Verständnis des linken Flügels der Reformation und erläuterte jedes einzelne Stück durch eine kurze Einleitung. Das folgende Inhaltsverzeichnis gibt eine Vorstellung von der Reichhaltigkeit der Sammlung.

* * *

Der linke Flügel der Reformation

Glaubenszeugnisse der Täufer, Spiritualisten, Schwärmer und Antitrinitarier.

Einleitung: die Täufer / Spiritualisten / Schwärmer / Antitrinitarier / Zur Wiedergabe der Texte.

I. Die Täufer

Kaspar Breitmichel: Die Entstehung der Täuferbewegung; Konrad Grebel: Brief an Thomas Münzer; Felix Manz: Protestation; Balthasar Hubmaier: a) Summe eines ganzen christlichen Lebens; b) Von der brüderlichen Strafe; Michael Sattler: a) Schleithheimer Vereinbarung; b) Prozeß und Märtyrertod; Hans Hut: Vom Geheimnis der Taufe; Lienhart Schiemer: Wie köstlich ist der Heiligen Tod (Lied); Pilgram Marbeck: Von fünferlei Frucht wahrer Buße; Leupolt Scharnslager: a) Aufruf zur Toleranz; b) Gemeinsame Ordnung; Ulrich Stadler: Von der Gemeinschaft zeitlicher Güter; Menno Simons: a) Ausgang aus dem Papsttum; b) Das Fundament christlicher Lehre (Beginn); Dirk Philipps: Antwort an Sebastian Frank; Anneken Jans: Testament.

II. Spiritualisten

Hans Denck: „Widerruf“; Caspar von Schwenckfeld: a) Unterschied zur Lehre der Predikanten; b) Vom alten und neuen Gewissen; Sebastian Frank: a) Brief an Campanus; b) Vorrede zur Chronik der römischen Ketzerei; c) Das Lied von den vier Kirchen.

III. Schwärmer

Andreas Karlstadt: Ob man gemach verfahren; Thomas Münzer: Die Fürstendpredigt; Melchior Hoffmann: a) Prophetische Gesichte (Ursula Jost); b) Widmungs schreiben an Friedrich I.; (Obbe Phillips): Geständnis; Bernhard Rothmann: Von der Rache.

IV. Antitrinitarier

Michael Servet: Über die Irrtümer der Trinitätslehre, 6. Buch; Sebastian Castellio: Über die Kunst des Zweifels, 2. Buch, I–III; Lelio Sozzini: Über die Auferstehung; Bernardino Ochino: Dialog über die Genugtuungslehre; Fausto Sozzini: Traktat über Gott, Christus und Heiligen Geist.

H. Quiring